

Hochwasserschutz – Anlagen mit Rendite

Das Prinzip Hoffnung

Das Wasser steht meterhoch im Wohnzimmer, Keller und Garagen sind mit Schlamm gefüllt, Straßen und Brücken sind zerstört, wertvolles Kulturland ist mit Industriemüll verseucht. „Jetzt muss endlich etwas getan werden!“ schallt es landauf und landab. Viele Experten sind auf einmal an vorderster Front, äußern Betroffenheit, begutachten und sind zutiefst besorgt. Fachtagungen werden organisiert, Arbeitsgruppen und Interessengemeinschaften ins Leben gerufen. Die Thematik Hochwasserschutz wird wissenschaftlich aufgearbeitet. Man spricht sich gegenseitig Mut zu und hofft auf bessere Zeiten. Einige haben Glück und erhalten eine Entschädigung von der Versicherung. Andere hoffen, dass der Staat seinen Geldbeutel öffnet. Die Anbieter und Entwickler von Hochwasserschutzsystemen und -lösungen organisieren Fachmessen und hoffen, dass die längst notwendigen Investitionen bald getätigt werden. Die Sonne scheint und verdrängt das Hochwasser aus den Köpfen. Das war ein Jahrhundertereignis und alle hoffen, dass es so schnell nicht wieder passiert.

Thesen zum Hochwasserschutz

1. Hochwasserschutz ist das ungewollte Kind unserer Gesellschaft. Niemand will es haben, niemand will dafür bezahlen.
2. Leere öffentliche Kassen und das pervertierte Renditedenken der Wirtschaft verhindern einen auch für unsere Nachkommen unschätzbaren Mehrwert im Umweltbereich.
3. Ein kurzfristiges, „nach uns die Sintflut“-Denken verhindert zukunftsorientierte Lösungen.
4. Regulierungen und schwerfällige Bürokratiemechanismen verhindern ganzheitliche Lösungen.
5. Der Anspruch des Individuums steht über dem Anspruch der Gemeinschaft. Ein demokratischer Hochwasserschutz wird nie funktionieren.

Lösungsansatz

Neuartige Denkansätze sind notwendig. Investitionen in Hochwasserschutzvorsorge müssen einen nachhaltigen Mehrwert schaffen und im Idealfall sogar selbsttragend sein. Das gelingt

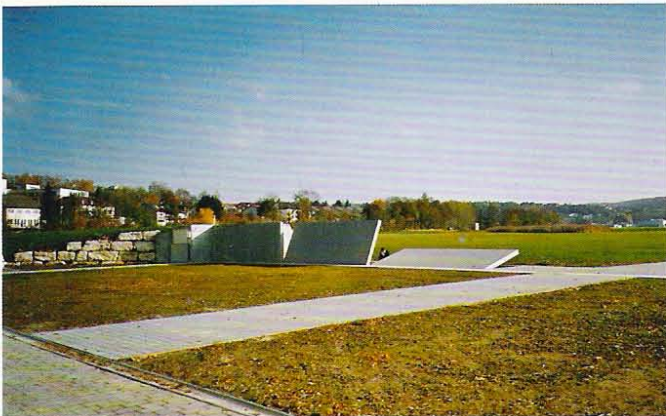


Bild 1 Dammschartenverschluss mit dem System HS-3: Sinsheim bei Heilbronn, rechts im Normalzustand, links aktiviert.



Bild 2 Das System HS-3 wird aufgestellt – die Anstauhöhe beträgt 2 m. (Fotos: KWS System-Technologie)

nur, wenn unproduktive Infrastrukturen erweiterten Nutzungen mit Produktivcharakter zugeführt werden können. Die selbst entwickelten und realisierten KWS-Systemlösungen sind die Synthese aus Sachverstand, Querdenken und Realitätssinn.

Es funktioniert

Zukunftsweisende Hochwasserschutzprojekte werden zu interessanten Kapitalanlagen. Die Lösungen, rechtlich geschützt, wurden bereits Experten auf Regierungsebene mit guter Resonanz vorgetragen. In Kooperation mit einem maßgeblichen Auftraggeber der öffentlichen Hand soll in Kürze beispielhaft und projektbezogen das neue Denken exemplarisch nachgewiesen werden. Erstmals wird sich Anlagekapital für Hochwasservorsorgeprojekte mobilisieren und amortisieren lassen. Potenzielle Interessenten beraten wir jederzeit gern persönlich, mit dem Ziel, die Eignung konkreter Projekte für diese neuartigen Finanzierungswege und Kapitalanlagen zu überprüfen.

Weitere Informationen:

KWS System-Technologie AG,
Seestraße 510, P.O.Box 1112, CH-8038 Zürich,
Tel. 00 41 14 82 55 53, Fax 00 41 14 82 55 40,
info@kws-stag.ch, www.kws-stag.ch